

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 51.

Donnerstag, den 20. Februar.

1845.

Bekanntmachung, das Wegschaffen des Schnees und Eises betreffend.

Da es nicht gestattet werden kann, Schnee und Eis aus den Häusern und Höfen auf die Straßen zu schaffen, so wird das dießfalls bestehende Verbot hierdurch, unter Androhung einer Strafe von Fünf Thalern für jeden Contraventionsfall mit dem Bemerkten erneuert, daß bei Vermeidung einer gleichen Strafe, Schnee und Eis auf keinen anderen Platz, als entweder vor dem frühern Dresdner Thore auf den Platz neben dem Gottesacker, oder in den Teich im Johannischale, oder auf den Platz bei der Gasbereitungs-Anstalt, oder endlich vor das Zeiger Thor neben den dortigen Trockenplatz geschafft werden dürfen. Leipzig, den 7. Februar 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Hoff.

Anmerkungen

zu den „Bemerkungen des Herrn Oskar Leiner über unsere Feuerlöschanstalten.“
(S. 1 u. f.)

In Hamburg haben die bei den Spritzen Angestellten eine besondere Kleidung, welche in einem weißen Kittel und einem, mit breiten Krempe versehenen starken Hute besteht. Ein solcher Hut ist unumgänglich notwendig, weil er das Gesicht gegen das Herabfallen von Funken schützt.

Nicht allein ein Einereirciren dieser Mannschaft ist notwendig, sondern auch eine im Jahre mehrmals wiederholte Prüfung der Spritzen durch diese Spritzenleute: denn so einfach das Bewegen der Hebel bei der Spritze selbst ist, so kommt doch alles darauf an, daß es im gehörigen Takte geschieht, wie wir dieß oben bereits angeführt haben;

b) ein besonderes zweites Thor zum Retten von Effecten. Die Aufstellung eines solchen ist mit keinen Schwierigkeiten verbunden: denn welcher Bürgersohn würde sich wohl davon ausschließen dürfen, wenn man junge kräftige Leute über 20 Jahre dazu aufforderte. Natürlich müssen auch diese ein besonderes Abzeichen tragen, das sie vor allen Insulten und dergleichen schützt;

c) die dritte Abtheilung, die sogenannten Lebensretter. Diese müssen ebenfalls ein besonderes Corps bilden, das bloß darauf angewiesen ist, die in brennenden Häusern oder in den benachbarten Gebäuden befindlichen Personen zu retten. Hierzu sind vorzugsweise Mäurer- und Zimmergesellen ganz besonders geeignet, denn einmal haben diese Leute durch ihr Gewerbe eine gewisse Gewandtheit, vor allem aber und was sehr wichtig ist, können sie sich in jedem Hause bequem und leicht orientiren. Ich bin überzeugt, daß die Aufstellung dieses Corps nicht die mindesten Schwierigkeiten haben kann, indem die Bekleidung eines solchen Postens gewiß ein schöner Beruf ist, den man daher als Ehrensache betrachten kann.

Bei einer solchen Organisation des nöthigen Personals würden zugleich die niedern Polizeibeamten ganz in ihrer Sphäre bleiben, sie könnten also ihre ganze Aufmerksamkeit auf die

richten, die zum Stehlen und andern Unfug sich anschicken möchten, während ich es bei der gegenwärtigen Einrichtung für ganz unpassend halten muß, daß sie der niedrigen Classe gute Worte geben müssen, um nur Leute zum Pumpen und dergleichen zu erhalten.

Meine Gründe über die Nothwendigkeit einer Straßenabsperrung, in meinem angeführten Sendschreiben ausgesprochen, sind folgende:

1) wird dadurch der Zutritt des neugierigen Publicums verhindert, welches zur Dämpfung des Feuers nicht nur nichts beiträgt, sondern sogar den Löschenden im Wege steht.

2) kann der dirigirende Chef unmöglich die Löschanstalten zweckmäßig leiten, wenn er nicht die ihm nöthigenfalls zu Gebote stehenden Mittel schnell und leicht überblicken kann. Je größer ein Feuer wird, desto mehr Personal wird zu dessen Bewältigung notwendig, eines desto größern Raumes, über den man unbedingt verfügen können muß, bedarf es und deshalb ist eine noch weitere Absperrung erforderlich.

3) Ein weiterer Vortheil dieses Absperrungssystems ist es unstreitig, daß es den Bewohnern der dem Feuer zunächst liegenden Häuser leichter gelingen wird, sich der ihnen drohenden Gefahr unbehindert zu entziehen, daß Effecten aller Art leichter zu retten sind, und in die entfernteren Gebäude oder hinter die, durch die Communalgardisten gebildeten Barrieren gebracht werden können, wo denn auch zu jedem bedeutenden Gegenstande, falls der Rettende sich nicht zu legitimiren vermag, ein Communalgardist als Wache beigegeben werden kann.

4) bildet alsdann die Communalgarde eine compacte Masse, welche bequem commandirt werden kann, wodurch allein eine zweckmäßige allgemeine Verwendung derselben ermöglicht wird, während, wie sie sich unter das Publicum mischt, jeder einzelne derselben nach seinen eigenen Ansichten auf seine Faust hin zu handeln gezwungen ist und bei dem besten Willen oft da Schaden herbeiführen kann, wo er ihn verhüten will. Hauptsächlich aber werden

5) durch diese Maßregel Diebstähle beschränkt, welche, wie bekannt, bei jeder Feuerbrunst unvermeidlich sind.

Es versteht sich übrigens hierbei von selbst, daß ein Jeder, der in den von der Gefahr bedrohten Häusern Verwandte oder Freunde hat, welchen er hilfreiche Hand leisten will, Zutritt erhalten kann, jedoch nur nach vorgängiger Meldung bei dem Commandirenden, wo er sodann von einem Communalgardisten begleitet wird. Hier ist allerdings auch Täuschung möglich, gewiß aber wird sie möglichst erschwert. Ueberhaupt aber müssen solche, welche sich erboten, Effecten zu retten, ein bestimmtes Abzeichen tragen, welches sie kenntlich macht, und ihnen zugleich den Zutritt sichert.

Aus alle dem ist es klar, daß die Straßenabsperzung durch die Communalgarde unumstößliches Princip werden muß, und daß man es für ungenügend zu halten gezwungen ist, wenn einem Manne, und wäre es der befähigteste, dictatorische Gewalt gegeben wird, weil alle Maßregeln bei dergleichen Fällen durchaus nicht lediglich von Umständen und Ansichten abhängen dürfen, sondern auf Grundsätzen beruhen sollen, weil, jemehr die Gefahr wächst, um so weniger auch die ausgezeichneteste Personalität im Stande ist, ohne consequent durchgeführte Grundlagen das Ganze zu leiten; denn da eben der Ueberblick durch die Vergrößerung der Gefahr erschwert wird, so nimmt die Allmacht eines solchen Dictators in eben dem Grade ab, wie die Gefahr zunimmt, und es entsteht daher natürlicher Weise ohne solche unumstößliche Principien bei jeder Gelegenheit die höchste Verwirrung, wo gerade die größte Ordnung herrschen sollte.

Schließlich muß ich bemerken, daß man von der Nothwendigkeit einer Straßenabsperzung in Leipzig nicht überzeugt zu sein scheint; denn obgleich mein Sendschreiben an E. E. Hochweisen Rath dieser Stadt im Jahre 1842 abging, so ist dennoch diese darin empfohlene und anderwärts längst bewährte Einrichtung bei den letzten Feuern 1845 ohne Anwendung geblieben.

J. Andreas Romberg.

Leipziger Stadttheater.

„Bauernfeld's Bekenntnisse.“

Dies dreiactige Lustspiel ist zwar nicht neu, aber es erscheint zum ersten Male auf unserm jetzigen Repertoire, und darf als eine Bereicherung willkommen genannt werden. Man wirft Bauernfeld gewöhnlich vor, daß der Stoff seiner Stücke kurz und dünn, und daß der Dialog genöthigt sei, das ganze Interesse zu liefern. Wenn er nur ein ganzes Interesse liefert! In diesem Stücke ist der Autor allerdings auch sehr redselig, mitunter wohl gar in allzuviel Wendungen geschwätzig, aber die Wendungen sind fast nirgends ohne Geist und vielfach witzig, und der Stoff dieser „Bekenntnisse“ ist gar nicht so schwach als man ihm nachsagt. Der Stoff entsteht ja nicht bloß aus Handlung, er entsteht aus der Behandlung. Wer den Stoff nicht zu wenden und nicht zu benutzen weiß, der verpufft die massivste Handlung zu dünner Unwirksamkeit. Bauernfeld weiß ihn zu wenden und zu benutzen, namentlich durch geschickte Zusammenführung unerwarteter Gegensätze. Diese Geschicklichkeit überraschender Gruppierung ist eine Haupteigenschaft des Lustspiel-dichters.

Der Uebelstand des Stückes liegt in der ersten Hälfte des zweiten Actes, weil da eine neue Exposition beginnt, da der erste Act die angehäuften Vorräthe überraschend schnell aufgebraucht hat und neue Personen sich darstellen müssen. Ist man über

diesen Uebelstand hinweg, so ist man auch wieder auf gefälliger Bahn.

Langsam darf das Stück freilich nicht gespielt werden. Dies geschah auch nicht; es war im Gegentheil eine rasche, ziemlich gute Vorstellung. Wahrscheinlich haben die Hauptpersonen, die Damen Dessoir und Baumeister, die Herren Meizner und Richter, sämmtlich die Rollen schon gespielt, und es hat nur einer erinnernden Vereinigungsprobe bedurft. Herr Meizner nahm das Tempo entschieden rasch, und man ging durchschnittlich darauf ein. Die zweite Hälfte des ersten Actes hat er noch etwas durch Licht und Schatten zu beleben, übrigens spielt er diesen Hamburg wieder in sehr angenehmer, durchweg gemessener und doch auch durchweg wirksamer Weise. Die junge Gattin Julie kann wohl um einen Grad belebter sein auch wo sie nicht eifersüchtig ist, denn da war sie belebt genug. Sie hat einige überraschende Gegensätze nicht lebhaft genug bezeichnet. Jedenfalls muß sie bei der Verwandlung aus einem Lieutenant in eine Dame die gelben Stiefeln loszuwerden suchen. Sie sind unter Damenkleidern ein gar zu mißliches Symptom. Frau Dessoir könnte nur einen Grad launiger sein, und Herr Richter um einen Grad weniger einfältig. Das sind aber lauter winzige Ausstellungen, die nichts weiter zu bedeuten haben als den Wunsch: eine lobenswerthe Vorstellung bis zu einer sehr guten zu erhöhen.

Im Ganzen nahmen wir wohl alle den angenehmen Eindruck mit hinweg, daß wir mit den Kräften und dem Stile unserer Bühne ein bewegtes, geistvolles Lustspiel bereits vollständig und anmuthig dargestellt erhalten.

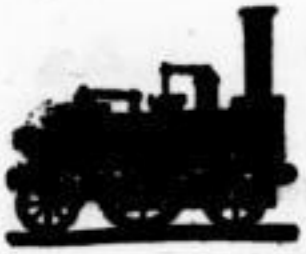
S. L.

Am ersten Bußtage predigen:

zu St. Thomä:	Vorb.	2 Uhr	Hr. M. Küchler,
	Früh	9 Uhr	D. Großmann,
	Mittag	12 Uhr	D. Meißner,
zu St. Nicolai:	Vesp.	2 Uhr	D. Klinkhardt;
	Vorb.	2 Uhr	M. Tempel,
	Früh	9 Uhr	D. Siegel,
in der Neukirche:	Mittag	12 Uhr	M. Simon,
	Vesp.	2 Uhr	D. Fischer;
	Vorb.	2 Uhr	M. Lampadius,
zu St. Petri:	Früh	9 Uhr	M. Edfner,
	Vesp.	2 Uhr	M. Lampadius;
	Vorb.	2 Uhr	M. Selle,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	M. Naumann,
	Vesp.	2 Uhr	M. Wille;
	Vorb.	2 Uhr	D. Krehl,
zu St. Johannis:	Vesp.	2 Uhr	M. Warkert;
	Vorb.	2 Uhr	M. Kriß,
	Früh	8 Uhr	M. Kriß,
zu St. Georgen:	Vesp.	2 Uhr	Cand. Schweingel;
	Vorb.	2 Uhr	M. Hänfel,
	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
zu St. Jacob:	Vesp.	12 Uhr	Nahnfeld;
	Früh	8 Uhr	M. Adler;
	Katechese in der Freischule:	9 Uhr	M. Rütke;
ref. Gemeinde:	Katech. in der Arbeitsschule:	9 Uhr	Gräbner;
	Früh	9 Uhr	Pastor Blas;
	Früh	9 Uhr	M. Wille.

Am ersten Bußtage soll eine Collecte für arme und alte oder sonst bedrängte Lehrer, ihre Witwen und Waisen vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrten

zwischen

Leipzig und Dresden.

Vom 1. Mai an bis auf Weiteres wird jeden Sonn- und Feiertag
Morgens um 5 Uhr
ein Extrazug gleichzeitig von Leipzig und von Dresden abgehen und denselben Tag
Abends um 7 Uhr
wieder zurückkehren.

Billets zu diesen Zügen werden auf und nach allen Stationen ausgegeben; sie sind nur für denselben Tag, aber für die Hin- und Herreise gültig und kosten nur die einfache Taxe der Postzüge. Ein Billet ist gültig für 2 Kinder unter 12 Jahren. Die Billets werden einzeln und in jeder Anzahl Tags zuvor und am Morgen der Abfahrt von 4 Uhr an bis 5 Minuten vor der Abfahrt an Jedermann ausgegeben.

Auch werden, jedoch nur Tags zuvor, Billets für geschlossene Coupés I. und II. Klasse zu 6 Personen und für Wagen III. Klasse zu 26 Personen ausgegeben.

Gepäck wird für diese Züge nicht angenommen.

Leipzig, Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung. Da die sämtlichen Folien des Grund- und Hypothekenduchs des Dorfes **Göbshelwitz** in Gemäßheit der dießfalligen gesetzlichen Bestimmungen vorbereitet, auch von den Grundbesitzern anerkannt sind und der Entwurf des Grund- und Hypothekenduchs für Alle, die daran ein Interesse haben, im unterzeichneten Kreisamte zur Einsicht bereit liegt; so werden hiermit Alle, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenduchs wegen ihnen an Grundstücken des Ortes zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben möchten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens bis zum 27. August dieses Jahres

bei dem unterzeichneten Kreisamte anzuzeigen, widrigenfalls sie dieser Einwendungen bergehast verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in das Grund- und Hypothekenduch eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Leipzig, am 19. Februar 1845.

Königl. Sächs. Kreis-Amt daselbst.

Ferdinand August Kunad.

Nachdem zu dem Vermögen des hiesigen Bürgers und Hausbesizers Ludwig Ferdinand Bauer auf vorgängige Anzeige seiner Insolvenz Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger des gedachten Gemeinschuldners resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den **siebenten Mai 1845**

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem curator litis die Güter pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem curator litis, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf ihre Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch die productirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen, rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den **3. Juli 1845**

der Introluktion der Acten, so wie

den **17. Juli 1845**

der Publication eines Präclustobescheides gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erschienen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praclusis, diejenigen aber, so zwar erschienen, jedoch ob sie den vorsehenden Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus gehalten werden, nicht minder soll die Publication des Präclustobescheides in dem betreffenden Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zum Behuf der Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 14. December 1844.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. S. C., B., D.

Klemm, G. Schrbr.

Der vollständige Text von:

Der Vampyr,

romantische Oper in zwei Aufzügen,
nach Lord Byrons Erzählung frei bearbeitet

von

Wilh. Aug. Wohlbrück,

ist brochirt für 5 Neugroschen in der Buchhandlung von Ernst Gentscher, Neumarkt Nr. 24, zu erhalten.

Den hochgeehrten Subscribenten auf mein Concert für Metall-Oboe erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich genöthigt bin, dasselbe, da es eingetretener Umstände halber nicht Sonnabend den 22. d. M. stattfinden kann, auf einen andern Tag zu verlegen, den ich vorher öffentlich bekannt machen werde.

Louis Krüger.

Für die Leipziger deutsch-katholische
Gemeinde,

für den biedern Johannes Ronge und
für die wackern Schneidemühler

sandte Herr Hoflieferant F. W. Sagedorn in Dresden von dem anerkannt schönen, vom hohen Ministerium des Innern öffentlich belobten

Esprit de Dresde

90 Flacons mit Ronges Portrait und Ronges erstem Briefe ein, welche à 10 Ngr. bei Herrn C. S. Kleinert, Grimma'sche Straße Nr. 27, verkauft werden.

Französisches Institut.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für den mit dem 1. April beginnenden neuen Cursus der Anstalt bitte ich, wo möglich, noch im Laufe dieses Monats bei mir im Locale der Anstalt (Peterkirchhof, Hirsch 1. Stock) Nachmittags von 3 bis 6 Uhr machen zu wollen.

Die Anstalt besteht derzeit aus 12 Klassen mit 88 Schülern und Schülerinnen, nemlich 2 Herren-Klassen und 2 Damen-Klassen, entweder 4 stündig zu 1 1/2 Thlr. oder 6 stündig zu 2 Thlr. monatlich; 4 Knaben-Klassen und 3 Mädchen-Klassen 6 stündig zu 1 1/2 Thlr. monatlich, und einer Elementar-Klasse für Kinder von fünf bis acht Jahren 8 stündig zu 1 1/2 Thlr. monatlich.

Bücher und Hefte werden unentgeltlich geliefert; jedoch verbleiben die Bücher Eigenthum der Anstalt.

Das Lehr-Personal besteht gegenwärtig aus den Damen: **A. Chappuis** und **S. Grosjean**, und den Herren: **J. H. Béguin**, **J. B. Piney**, **C. F. Sapagky** und dem Unterzeichneten, **Dr. C. J. Hauschild**.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Politisches

Rundgemälde,

oder

Kleine Chronik des Jahres 1844.

Für Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Herausgegeben von **Theodor Velders**.

„Es kommt nicht darauf an, ob die Sonne in eines Monarchen Staaten nicht untergeht, wie sich Spanien ehemals rühmte; sondern was sie während ihres Laufes in diesen Staaten zu sehen bekommt.“ **Lichtenberg**.

8. brochirt. Preis 12 1/2 Neugr.

Der Verfasser desselben sagt in der Vorrede: Die Sonne hatte im Jahr 1844 sehr viel Unerfreuliches zu beleuchten; — die geistige Sonne war in manchen Ländern noch immer nicht einmal aufgegangen, während sie in andern wenigstens durch eine Finsterniß verhüllt blieb! — Krieg hatte sie auf Erden genug zu bescheinigen; weniger jenen, der mit metallenen Waffen geführt wird, als den weit gefährlicheren und hartnäckigern Krieg der Geister. Da rangen Licht und Finsterniß mit einander, und die Verfechter der Finsterniß, die Pfaffen — die Jesuiten — erhoben sich mit ihren vergifteten Reuchelwaffen allenthalben und ganz besonders auch in Deutschland. Aber wenn auf der Westgrenze dieses Landes eine verblendete Menge dem Aussteller von Götzenbildern huldigt und ihm bei Fackelschein ein Vivat ruft, so dient dieser Glanz nur dazu, um die Nacht dort deutlicher zu zeigen, und jene Flammen müssen vor den hellen Strahlen, welche die deutsche Ostgrenze entsendet hat, erbleichen und verschwinden, wie nächtliche Meteore vor der aufgehenden Sonne.

Alle über **Trier**, **Ronge**, **Schneidemühl** etc. bereits angekündigten und ferner erscheinenden Schriften sind stets vorräthig in

J. B. Kleins

Kunst- und Buchhandlung.

Hunts

patentirte Ziegelfabrications-Maschine.

Nach erfolgtem Verkaufe der bisher zu Probearbeiten hier aufgestellt gewesenen Ziegelfabrications-Maschine, finden vor der Hand keine weiteren Probearbeiten mit derselben statt. Indessen haben wir neuerdings eine bereitete Maschine erhalten, welche bei uns zu Jedermanns Ansicht bereit steht, sowie wir zu allen weitern Auskünften darüber erbötig sind.

Schönborg Weber & Co.

Kalligraphische Arbeiten, sowohl die einfachsten, als auch schwierigsten, z. B. Lehrbriefe, Motivtafeln, Diplome etc. wozu auch auf Verlangen allegorische Verzierungen gefertigt werden, können aufgegeben werden in der Ritterstraße Nr. 10, 1 Tr.

Gelernte Gimpel

sind angekommen, die sehr schön 1 und 2 Stück pfeifen, welche einem hochverehrten Publicum zum Verkauf angeboten werden: **Neukirchhof Nr. 12/297, parterre.**

Für Gartenfreunde.

Neikensamen, aus den schönsten gefüllten Neiken gezogen,
à 100 Kern (reichlich) 6 Ngr.,
à 200 „ „ 11 „
à 500 „ „ 25 „

Ästernsaamen in den schönsten arben, gefüllt, à Loth 5 Ngr.,
Ritterspornsaamen in 12 der schönsten Farben, gefüllt, à Loth 5 Ngr.,

Lupinen, dreifarbig und wohlriechend, à Loth 2 Ngr.,

Binden, dreifarbig, à Loth 2 Ngr.

hat der Unterzeichnete in Commission erhalten und kann derselbe aus voller Ueberzeugung empfehlen.

Aug. Demmering,

Serbergasse Nr. 8, der goldnen Sonne gegenüber.

Mein vollständiges Lager fertiger neuer Federbetten und Wäsche, so wie eine Partie neuer geschlossener Bett- und Klausmensedern empfehle ich meinen werthen Kunden und Abnehmern zu den allermöglichst billigen Preisen.

Emilie Leutbecher,

Nicolaistraße Nr. 20, im Hause des Herrn Selbiger Barneke, rechts im Gewölbe.

Hausverkauf. Ein Haus vor dem Windmühlenthor bei geringer Anzahlung, so wie ein Haus in der innern Stadt sind zu verkaufen durch **Adv. Ehrlich**, gr. Fleischberg. Nr. 1.

Pianoforte-Verkauf.

Wegen Mangel an Raum steht ein gut gehaltener Wiener Flügel zum Verkauf: **Petersstraße, goldner Hirsch, 3te Etage vorn heraus.**

Ein altes Violoncello ist billig zu verkaufen: **Halle'sche Straße Nr. 6, 3 Treppen hoch.**

Verkauf. Eine große Vockleiter, zwei Gartenbänke (eine gepolstert) und andere Gartengeräthschaften sind billig zu verkaufen: **Serbergasse Nr. 10, zwei Treppen hoch.**

Ein Flügel ist wegen Mangel an Platz für 12 Thlr. zu verkaufen bei **Wassermann** in Auerbachs Hof.

Böhmische Patent-Braunfohlen,

der Scheffel 16 Ngr. frei bis vor's Haus, sind noch fortwährend zu haben auf **Zangenberg's Gute** bei

J. G. Freyberg.

Zu verkaufen ist ganz billig eine vollständige, fast neue Zugführerarmatur: **Wahl Nr. 60 beim Schneider Schmidt.**



Bei meiner jüngsten Anwesenheit in Hamburg kaufte ich unter Andern, der **ausgezeichneten Qualität wegen**, einen Haufen Porten von nachstehenden Sorten, und empfehle dieselben als besonders nobel und preiswürdig:



weissen Portwein, superieur, à Bout. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.,
rothen Madeira à Bout. 1 Thlr.,
rothen Portwein, superieur, à Bout. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.,
1815r Portwein aus dem Nachlasse eines dortigen Gourmands, à Bout. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.,
Importirten Cap Constantia (keine Imitation des südlichen Frankreichs),
 à $\frac{7}{10}$ Bout. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
Moritz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26, 756.

Zwickauer Steinkohlen und Gregewitzer Braunkohlen, letztere ganz trocken und im vorigen Sommer angefahren, sind fortwährend noch zu haben bei

J. G. Freyberg am Hospitalplatz.

Guter trockner Wirschnor Torf 100 Stück 10 Mgr., in Partien billiger, ist zu haben kleine Windmühlengasse Nr. 2.

Strumpfwaren-Lager.

Wollene Camifols, Unterbeinkleider, Strümpfe für Herren und Damen, gestrickte Socken und Kinderstrümpfe, Winterhandschuhe in allen Größen empfiehlt billigt

F. B. Eulitz, Reichstraße Nr. 2.

Haararmatragen

in jeder Art und aus Solideste gearbeitet, so wie auch **Haarhaare** empfehlen zu den billigsten Preisen

Friderici & Comp.

Segativ,

als Trockenmittel für Delfarben, Lacke, Firnisse etc. empfiehlt und verkauft das Pfd. zu 10 Mgr.

C. G. Sandig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

Als besonders fein offerire ich:

1841r Jesuitengarten,

eignes Gewächs von **J. E. Wolf sen. in Wachenheim,**
 à Bout. 25 Mgr.

Moritz Siegel.

Stralsunder Pöklinge

sind angekommen,

80 Stück für 2 Thlr.,

einzelne Stück 8, 9 und 10 Pfennige,

bei Partien in Kisten von

500 bis 900 Stück

billiger, empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne,

Petersstraße Nr. 43/34.

Es kommen nun wöchentlich neue Sendungen an.

Gesucht wird ein wenig gebrauchtes und gut gehaltenes **Fortepiano** in Klügel- oder Tafelform von starkem und schönem Ton, im Preise von 60--100 Thlr. in der Katharinenstraße Nr. 2/390, 4 Treppen.

1500 Thlr. werden als erste Hypothek auf ein in der Nähe gelegenes Bauergut mit circa 10 Acker Feld, Holz und Wiese zu erborgen gesucht.

Adv. Rob. Zenker,
 Grimma'sche Straße Nr. 5.

Heiraths = Gesuch.

Ein junger Kaufmann von 26 Jahren und angenehmem Aeußern, sucht, da es ihm an Bekanntschaften von jungen Damen gänzlich fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Dieselbe braucht kein Vermögen zu besitzen, wohl aber wird darauf gesehen, daß sie von wissenschaftlicher Bildung und sehr gutem Aeußern ist.

Junge Damen, welche hierauf eingehen wollen, werden höflichst ersucht, ihre Adressen unter V. S. poste restante Leipzig gefälligst niederzulegen. Die strengste Discretion wird zugesichert.

Ein guter Arbeiter auf Abputzen, der zugleich guter Kastenmacher ist, findet dauernde Beschäftigung in der Piano-fortefabrik von

L. J. Schoene.

Gesucht wird zu Ostern 1845 ein Bursche von rechtlichen Kelttern, der Lust hat Herrenschneider zu werden. Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 16, 2. Etage.

Ein Bursche, welcher die Buchbinderei erlernen will, melde sich bei **Zeile** im Kupfergäßchen Nr. 5.

Zum 1. April dieses Jahres wird eine Köchin aufs Land gesucht, welche in ihrem Fach vollkommen erfahren sein muß, sich aber auch der übrigen Hausarbeit zum Theil gern und willig mit unterzieht. Sie hat dafür guten Lohn und freundliche Behandlung zu erwarten, sich aber nur dann zu melden, wenn sie vorzügliche Zeugnisse besitzt. — Näheres darüber Königsstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen: Kloster-gasse Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Universitätsstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein arbeitsames, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Windmühlengasse Nr. 16, im Hofe links 1 Treppe hoch; von 2 bis 6 Uhr Nachm. zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut: Magazingasse Nr. 3, part.

Zum 1. März wird ein Dienstmädchen gesucht: Berbergasse Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 14, parterre.

Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen wird bis zum ersten künftigen Monats gesucht. Zu erfragen Holzgasse, Tischlermeister Schaafs Haus, 3 Treppen vorn heraus.

Ein **anständiges** Dienstmädchen, welches einer Wirthschaft vorstehen kann, wird sofort oder zum 1. März für guten Lohn gesucht. Näheres niederer Part Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Ein ordentliches Kindermädchen findet sofort einen Dienst: kleine Windmühlengasse Nr. 2 im Hofe 1 Treppe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Kinder mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 19, 3te Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein Kinder mädchen in geschulten Jahren, das zugleich im Nähen nicht unerfahren ist. Näheres Zeitzer Straße Nr. 840/14, Gartengebäude par terre.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches etwas kochen und ein Kind liebevoll behandeln und abwarten kann, wird zum 1. März oder 1. April zu mieten gesucht. Auf eine humane Behandlung von Seiten der Dienstherrschaft kann es dagegen rechnen. Näheres Dresdner Straße Nr. 29, 2. Etage links.

Zur gefälligen Beachtung.

Ein junger Mensch (18 Jahr), der seit längerer Zeit in kaufmännischem Geschäft arbeitet, gleichzeitig gewandter Verkäufer ist, seine Stellung aber besonderer Umstände halber aufgeben muß, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem hiesigen oder auswärtigen Schnitt-, Mode-, Kurzwaaren- oder ähnlichem Geschäft eine seinen jetzigen Verhältnissen angemessene Anstellung und wird auf gefällige Anfragen Herr Kaufmann **Schmuck**, Dresdner Thor Nr. 27, Näheres mitzutheilen gern bereit sein.

Gesuch. Ein junger Mann, der als Marqueur zur Zufriedenheit seines Principals servierte und die besten Zeugnisse beibringt, sucht eine Stelle in Leipzig. Näheres in der Weinhandlung bei **Gottlieb Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Gesuch. Ein junger kräftiger Mann, welcher eben seine Militärjahre beendet hat, sucht einen Posten als Markthelfer. Nähere Auskunft hat die Güte Herr Kaufmann **Thümmler** zu ertheilen.

Eine Directrice, die mehre Jahre in Berlin, dann einem der größten Puzgeschäfte in Potsdam vorstand, sucht zu Anfang Aprils eine ähnliche Stellung in Leipzig. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen unter den Buchstaben D. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein geübtes Frauenzimmer sucht einen Dienst als Kindermädchen bei einer anständigen feinen Herrschaft. Dieselbe hat bereits als solche gedient und hat gute Empfehlungen. Zu erfragen vor dem Zeitzer Thore, hohe Straße Nr. 17, parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gut nähen und schreiben kann, und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bis zum ersten März oder April ein Unterkommen. Gefällige Adressen bittet man abzugeben Hainstraße Nr. 22, 4 Treppen.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis von pünctlich zahlenden Leuten in der Nähe der L. D. Eisenbahn, am liebsten parterre. Adressen unter H. P. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulassen.

In der Gegend der Schützen- oder Dresdner Straße wird von zwei Herren eine bis zum 15. März beziehbare elegant meublirte und angenehm gelegene Wohnung für den Sommer zu mieten gesucht. Anerbietungen hierauf unter C. H. Nr. 20 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu einer Stube eine Theilnehmerin, die jedoch ihr eigenes Bett besitzen muß: am Markte Nr. 17/2, vorn heraus, 5 Treppen links.

Ein junger Mann von der Handlung sucht baldigst eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet zu mieten. Adressen bittet man gefälligst im Salzgäßchen Nr. 5, beim Hausmann abzugeben.

Zu mieten gesucht werden zwei bis drei Stuben nebst Kammern in der innern Stadt, auch als Abtheilung eines größeren Logis, von einem einzelnen Herrn. Adressen sind abzugeben Johannisgasse Nr. 27, im Hofe rechts 2 Treppen.

Für Ostern d. J.

wird eine erste Etage im Preise von 150 - 250 Thalern in der innern Stadt — mit Ausnahme des Brühls und der theuern Reflagen — zu mieten gesucht. Wünschenswerth ist es, noch eine helle trockene und geräumige Niederlage in demselben Hause zu erlangen. Adressen Behufs mündlicher Verantwortung werden unter Chiffre „H. R. Logis betreffend“ in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch. Für nächste Ostermesse wird in der Ritterstraße oder deren Nähe eine Stube gesucht. Offerten bittet man mit G. F. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mieten gesucht

wird für Ostern dieses J. ein Geschäftlocal parterre, für ein Commissions- und Expeditionsgeschäft passend, daher ein geräumiges Comptoir mit Niederlage bietend. Mit Ausschluß des Brühls und der theuern Reflagen ist jede Etage in der innern Stadt, auch ein Local im Hofe, willkommen. Gefällige Offerten erbittet man sich mit der Aufschrift C. M. O. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. April eine unmeublirte Stube nebst Kammer, in der innern Stadt. Die Adressen sind Brühl Nr. 86, parterre niederzulegen.

** Familienverhältnisse wegen kann eine geräumige zweite Etage in einer Hauptstraße nahe am Markte, als Familienlogis oder als Verkauflocal passend, so wie in der Karstädter Botstadt eine zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, für 150 Thlr. von Ostern an obgelassen werden. Näheres ertheilt

L. W. Fischer
im Local-Comptoir für Leipzig
am Fleischergasse Nr. 1.

Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer mit Aussicht auf die Promenade ist an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung oder Expedition zum 1. April oder 1. Mai zu vermieten: Königplatz Nr. 16, 3 Treppen.

Handlungslocale und Wohnungen zu vermieten. In den neu aufgeführten Gebäuden in der goldenen Eule im Brühl sind noch einige, zu Gewölben oder kleineren Comptoirs passende Locale im Durchgange, — die erste Etage im Hofe rechter Hand, — und im Hintergebäude nach der Promenade zu die Halbetage, zu einem Waarengeschäft passend, so wie die erste Etage zu vermieten. Man hat sich deshalb zu wenden an Adv. Dr. **L. Puttrich** (Brühl, Kraus Hof.)

Unter mehreren Familienlogis, zu Ostern zu beziehen, befinden sich in der Hainstraße eine 2te und 3te Etage für 130 und 100 Thlr. zu vermieten durch das
Localcomptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**,
am Fleischergasse Nr. 1.

Vermietung. Von 1. März an, eine meublirte Stube mit Alkoven: Neumarkt Nr. 42, im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu vermieten sind 3 freundliche Familienlogis mit Gartenabtheilung, welche künftige Ostern bezogen werden können. Das Nähere lange Straße Nr. 11/202, parterre.

Zu vermieten

ist eine sehr freundliche Stube nebst Alkoven, gut meublirt, an einen oder zwei Herren von der Handlung: Schulgasse Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern auf der Gerbergasse Nr. 13 die 2. Etage, 2 Stuben, Alkoven, 3 Kammern, Küche, Keller, mit verschlossenem Vorsaal. Zu erfragen parterre.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine mehr freie unmeublirte Stube nebst Alkoven an 1 oder 2 ledige Herren auf dem Neukirchhofe Nr. 46/270, 1 Treppe.

Sogleich zu beziehen ist eine meublirte und heizbare Stube mit Bett: Reich 16 Gärten, Erdmannstraße Nr. 2.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine ausmeublirte Stube mit Bett: neue Straße, Hall. Pförtchen, Nr. 2, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer nebst Schlafgemach mit herrlicher Promenadenansicht: Theaterg. Kranich 3 Tr.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit und ohne Schlafcabinet an Herren von der Handlung oder Expedition. Näheres zu erfahren im Dresdner Hofe, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine dritte Etage von Officern vorn heraus. Näheres im Dresdner Hofe 1 Treppe rechts.

Urania. 5. Kränzchen. Die Billets können von Sonnabend an bei Hrn. Kaufm. **Gebicke**, Raschmarkt, abgeholt werden.

Der Gesangverein „Casino“ hat sich heute als den 20. Februar von 7 bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem alten Schießgraben einzufinden.

C. Donnerstag den 20. Februar pünktlich Abends 8 Uhr. **L. N. F.**

Mey's Kaffeegarten. Morgen Freitag Pfannkuchen, so wie Abends warmes Essen, wozu ergebenst einladet **E. A. Mey.**

Stadt Malmédy. Heute Speckkuchen von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an. **A. Krahl.**

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **Carl Beher**, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein **J. S. Schirmer**, Petersstraße Nr. 28.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Morgen zu Bouillen und Kaffeekuchen ladet ein Witwe **Heincke** in Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Heute Abend zu Hasenbraten, Schweinsknöchelchen mit Sauerkraut, Meerrettig und Klößen nebst feinstem Altenburger und Lützschenaer Lagerbier wird ergebenst eingeladen in die Restauration von **E. Dürr**, Burgstraße Nr. 22.

Heute Schlachtfest, wobei früh zu Weißfleisch, Mittag und Abends zu frischer Wurst ergebenst einladet **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute Donnerstag ladet früh zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **Henze** in Reichels Garten.

Heute Abend ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein **F. Wittenbecher** im schwarzen Biet.

Morgen Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **F. C. f. Querst.**

Klöße morgen 1 Uhr.

Verloren wurde am Dienstag ein rothseidenes Taschentuch, von der Promenade, Grimma'sche Straße hin bis ans Café national. Der Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung Brühl Nr. 2 abzugeben.

Drei Mohnen. Alle Tage Pfannkuchen mit feinsten Fülle, gutem Kaffee und guten Bieren, Abends Beefsteaks mit Schmorkartoffeln. Morgen v. 3 Uhr warme Pfannkuchen. **Weinhold.**

Abhanden gekommen ist am 17. d. Mon. Abends eine junge, schwarz- und weißgefleckte Bulldogge ohne Halsband und Steuerzeichen. Es wird um Zurückgabe gegen Belohnung gebeten: Frankfurter Straße Nr. 9, parterre.

Verlaufen hat sich den 16. d. M. ein weißer Hund mit schwarzen Ohren und kleinen schwarzen Flecken, Halsband von Messingdraht. Gegen Belohnung zurückbringen in Stieglitz Hof links 3 Treppen.

Entlaufen ist am Sonntage ein weiß- und schwarzgefleckter Wachelhund mit Steuernummer 87. Gegen Belohnung abzugeben Tauchaer Straße Nr. 2, parterre.

Aufforderung.

Diejenigen, welche dem Nachlaß des alhier verstorbenen Weinhandlers, Herrn **J. S. Lange**, für erhaltene Waaren schulden, werden hierdurch aufgefordert, bis 5. März d. J. zu Vermeidung unangenehmer Weiterungen an mich zu zahlen. Leipzig, am 17. Februar 1845. **Dr. Mertens.**

Die Mitglieder der **Hedingschen** Krank- und Leichen-Casse werden hierdurch ersucht,

Sonntag den 23. Februar Nachmittag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr sich im Saale des Petersschießgrabens zu einer Beratung über das **neuentworfenen Statut** recht zahlreich einzufinden, und zur Legitimation ihre Cassendbücher mitzubringen.

Der Ausschuss.

Dazu — würdest Du auch niemals Gelegenheit haben. —

Würden die Zweifel gelöst, die meine Brust beengten — wollte ich den Blick nicht so trübe von Dir wenden, oder sollte ich mich dennoch irren — ?

B... & Comp.

Wir bitten sehrmäßig um Verzeihung. Es war kein Stolz; nur angenehme Unterhaltung hielt uns ab, eher zu tanzen. Darum keine Feindschaft, denn **Brüderschaft** haben Sie schon gemacht. **B..... & A.....**

Erwiderung.

Auf die in der gestrigen Nummer des Tageblattes enthaltene Anzeige wegen eines, bei Gelegenheit des von den Unterzeichneten am Sonnabend in **Mey's Kaffeegarten** abgehaltenen gesellschaftlichen Vergnügens, angeblich **abhanden** gekommenen Umschlagetuches, und wegen des darin enthaltenen Angriffs auf unsere und der mitbenannten Kollegen in der **Luznerschen** Officin Ehre, finden wir uns genöthigt hiermit öffentlich zu erklären:

- 1) daß die Herren Schriftgießer der **Leubnerschen** Officin bei gedachtem Vergnügens gar nicht theilhaftig gewesen;
- 2) daß bis jetzt unfererseits zu Wiedererlangung des als verloren vorgegebenen Tuches alles Mögliche aufgeboten, und
- 3) daß der beschädigten Eigentümerin, im erfolglosen Falle unserer angestellten Bemühungen, der **volle Kaufwerth** für das fragliche Tuch versichert worden ist.

Eingangs gedachte Anzeige erkennen wir hiernach lediglich als böswillige Verläumdung, weswegen wir übrigens den Verfasser noch gerichtlich belangen werden.

Sämmtliche Mitglieder der F. A. Brockhanschen Schriftgießerei.

Berichtigung!

Das in der gestrigen Nummer dieses Blattes von mir angekündigte Werk:

Neueste und vollständige
Geschichte der Jesuiten 2c. 2c.
 kostet nicht, wie irrig gesetzt, 15 Ngr., sondern nur 10 Ngr.,
 was ich hiermit zur allgemeinen Kenntniss bringe.

Julius Große.

Dank und Bitte.

Für die Familie **Cohrs** ist bei den Unterzeichneten ferner eingegangen:

2 Thlr. von L. H., 10 Ngr. von B., 1 Thlr. von D., 1 Louisdor von N. N., 1 Thlr. 10 Ngr. von O. S., 10 Ngr. von Mad. F. M., 1 Thlr. aus der 1. Baumgärtner'schen Buchh., 1 Thlr. von Hrn. N. Brenner, 10 Ngr. von B., 2 Thlr. von D., 1 Thlr. von W. N., 1 Thlr. von F. F., 10 Ngr. von G. R., 1 Thlr. von Mad. Bonorand, 1 Thlr. von J. E. W., 7 1/2 Ngr. von F., 1 Thlr. von v. S., 10 Ngr. von P. — s., 1 Thlr. 7 Ngr. durch das wohlthät. Stadtgericht von Hrn. W. B., 10 Ngr. von N. N., 1 Thlr. von N. W., 10 Ngr. von Constantin, 2 Thlr. von Hrn. Mathemaurermeister Walther, Transport 31 Thlr. 21 Ngr.; in Summa bis jetzt 57 Thlr. 15 1/2 Ngr.

Wärdigen die gütigen Geber Zeugen gewesen sein von den Zählern des Dankes, welche der so hart betroffene Familienvater beim Empfang dieser Spenden vergossen hat!

Ferner uns zugehende milde Gaben, um die wir bitten, werden wir dankbar entgegennehmen und an die Familie **Cohrs** befördern.

G. A. Lüders, Inselstraße Nr. 14.

Ludwig Schreck, Un.-v.-Stadtsstraße Nr. 2.

Dank

dem Herrn Buchbinder **Frömmig**, für seine treue, keine Gefahr scheuende Hilfe beim 1. ten Brande.

Mehrere Hilfsmannschaften.

Merztlicher Verein.

Wissenschaftl. extraord. Vortrag von B.
 (1/2 7 Uhr).

Dank.

Die hiesige **Taubstummen-Erziehungsanstalt** erkennt es mit der innigsten Dankbarkeit, daß zwei in diesem Jahre aus dem Leben geschiedene edle Frauen die wohlwollendste Theilnahme an derselben in ihren milden Herzen getragen und in ihren letztwilligen Verfügungen kund gegeben haben.

Von der im Januar verstorbenen verwitweten Frau **Baummeister Preller**, welche schon im Leben der ärmsten Taubstummen alljährlich am heiligen Christfeste mit erfreuenden Gaben gedachte, erhielt die Anstalt ein Legat von **Fünfhundert Thalern** und von der ohnlängst beimargangenen Frau **Christiane Rosine verw. Engelhardt** ein gleiches von **Zweihundert Thalern**.

Die Geddächtnistafeln unserer theuren Wohlthäter bewahren die ehrenwürdigen Namen dieser Edelgestirnten und unsere Herzen segnen das Andenken an ihre Mildthätigkeit.

Leipzig, am 18. Februar 1845.

Das dankbare Taubstummen-Institut.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, **Sildegard geborene Lüttich**, von einem muntern Knaben, zeigt hierdurch ergiebigst an
Guido Vogel.
 Gohlis, den 19. Februar 1845.

† Am 17. Februar verlor die öffentliche Handels-Lehranstalt durch den Tod des Herrn **Chr. Gottlob Flügel** einen eben so treuen als gewissenhaften Lehrer. Seine edle Bescheidenheit bei gediegenen Kenntnissen, sein unermüdetes Eifer in Erfüllung seines Berufs und sein wahrhaft biederes Herz erwarben ihm unsere Liebe und Achtung und sichern ihm unter uns ein bleibendes Andenken. (Leicht sei ihm die Erde!)

Der Director und die Lehrer
 an der öffentlichen Handels-Lehranstalt.

* * *

Singacademie.

Zufolge des in letzter Versammlung gefaßten Beschlusses findet die wearn des Ruhetages ausfallende Uebung

heute **Donnerstag den 20. Februar**

statt, zu deren zahlreichem Besuch wir nochmals höflich einladen.
 Die Vorsteher.

Einpaffirte Fremde.

Ihre Erlaucht die Frau Gräfin von **Schönburg Wetzelsburg**, von **Wetzelsburg**, im Hotel de Baviere.
 Biedrach, Gutbesitzer von **Breslau**, Hotel de Baviere.
 v. B. Land, Eigenthümer v. **Klettsch**, deutsches Haus.
 Bade, Kfm. v. **Bremen**, Hotel de Pologne.
 Brändlin, Kfm. v. **Barcelona**, Hotel de Bav.
 Biedrach, Kfm. und
 Bredemann, Fabrik v. **Glina**, und
 Bredemann, Apoth. v. **Borna**, deutsches Haus.
 Böning, Frau v. **Altenburg**, Stadt **Breslau**.
 Bed. Leut., v. **Halle**, schwarzes Kreuz.
 Bant, Kfm. v. **Magdeburg**, Palmbaum.
 v. **Bilow**, Kammerh., v. **Dresden**, St. Rom.
 Bauer, Weidw. v. **Quertfurt**, goldner Hahn.
 Gollenbusch, Kfm. v. **Edmerda**, Palmbaum.
 Gaffner, Kfm. v. **Breslau**, Stadt **Gotha**.
 Dorn, Hotel v. **Dresden**, Hotel de Baviere.
 Dümmer, Part. v. **Berlin**, St. **Breslau**.
 Eichler, Fabr. v. **Kengenthal**, Plauen'scher Hof.
 Eckardt, Oberst, v. **Grimma**, grüner Baum.
 Franz, Kfm. v. **Nachen**, Palmbaum.
 Flügel Prof., v. **Weißen**, St. **Hamburg**.
 Fink, Kfm. v. **Hildesheim**, Stadt **Gotha**.
 Färst, Kfm. v. **Hamburg**, gr. **Blumenberg**.
 Franke, Wüthel. v. **Pegau**, und
 Fischer, Kfm. v. **Rheinfelden**, Münchner Hof.
 v. **Göthe**, Frau, v. **Weimar**, gr. **Blumenb.**
 Gräbe Fabr. v. **Rugersdorf**, St. **Breslau**.
 Hoffmann, Kfm. v. **Chemnitz**, Stadt **Rom**.
 Hams, Kfm. v. **Halle**, Hotel de Pol.
 Junge, Kfm. v. **Hamburg**, Hotel de Pol.
 Javant, Fabr. v. **Schweizer**, Stadt **Gotha**.
 Jacobs, Wüthel. v. **Wünzen**, Palmbaum.
 Kornemann, Kfm. v. **Wurzen**, Palmbaum.
 Klippel, Fabr. v. **Neugebors**, St. **Breslau**.
 Kuttel G. Kfm. v. **Glauchau**, grüner Baum.
 Kärzel, Färber v. **Grimmischau**, St. **Gotha**.
 Krauskopf, Kaufm. v. **Hamburg**, Hotel de Baviere.
 v. **Kindenau**, Kammerh., v. **Dresden**, Münchner Hof.
 Lauffot, Meac. v. **Beaune**, und
 Lanal, v. **Offic**, v. **London**, Hotel de Baviere.
 Paris, Kfm. v. **Panawitz**, Kranich.
 Löhr, D., v. **Halle**, Palmbaum.
 Mann, Frau, v. **Koitzsch**, Palmbaum.
 Wampel, Kfm. v. **Nemda**, goldner Hahn.
 Meyer, Kfm. v. **Dresden**, Hotel de Baviere.
 Wänster, Archir. v. **Petersburg**, deut. Haus.
 v. **Wenigbach**, Baron, v. **Berlin**, Münchner Hof.
 Rudof, Kfm. v. **Elberfeld**, Kranich.
 Rudert, Fabr. v. **Naumburg**, a. **Saahu**.
 v. **Doppel**, Amtshauptm., v. **Borna**, Hotel de Prusse.
 Pfaff, Oberamtman., v. **Reinsdorf**, Hotel de Pologne.
 Prus, Banq. v. **Leipzig**, Stadt **Hamburg**.
 Pöpsch, Oberamtman., v. **Freiburg**, Hotel de Prusse.
 Roage, Kfm. v. **Bremen**, gr. **Blumenberg**.
 Rist, Frau, v. **Rosen**, Rheinischer Hof.
 Sagan, Kfm. v. **Berlin**, Hotel de Pologne.
 Schaff, Kfm. v. **Frankfurt a/M.** und
 Schikati, Frau, v. **Dresden**, Hotel de Bav.
 Sauerbren, Kfm. v. **Platina**, St. **Gotha**.
 Semmler, Postmstr. v. **Borna**, St. **Dresden**.
 Schramm, Kfm. v. **Elberfeld**, Kranich.
 Schopper, Kfm. v. **Zulendorf**, goldn. Hahn.
 Schmpfer, Offic. v. **Ge**, und
 Seyl, Mechanik. v. **Berlin**, Stadt **Rom**.
 Schmidt, Landbaustr. v. **Dichau**, und
 Sterold, Kfm. v. **Schwege**, St. **Berlin**.
 Schulz, Kfm. v. **Berlin**, und
 Schmalzer, Gravur v. **Dresden**, St. **Breslau**.
 Schweider, Kfm. v. **Hamburg**, Hotel de Baviere.
 Töpfer, Kfm. v. **Schneeberg**, Münchner Hof.

Druck und Verlag von **E. Holz**.